



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

568 (10.12.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209888)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung v. 6.-12 Dez. 1 Mk. u. 20 Pf. Die monatlich bezogenen Exemplare sind bei der Bestellung des Abonnements zu bezahlen. Der Bezugspreis ist in der Regel für den Postweg zu berechnen. Die Postzeitung Nummer 1790 Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle Mannheim L. 6. 1. - Geschäfts-Nebenstelle Neustadt, Waldhofstr. 6. Fernspr. Nr. 7941, 7942, 7943, 7944, 7945, Telegr.-Nr. 6. Generalanzeiger Mannheim, erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Verrechnung pro vierwöchiger Kolonialsache für Allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark. Resten 1,20 Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verrechnung übernommen. Höhere Sätze, Briefe, Gedruckschriften usw. berechnen zu seinen Umständen für entsprechende oder beschränkte Ausgaben oder für vergrößerte Aufnahmen von Anzeigen. Austr. d. Fernspr. ohne Gebühr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Verworrene Lage in England

Nach den Parlamentswahlen

Infolge der durch die englischen Wahlen neu geschaffenen Lage spiegelt sich in der englischen Presse aller Parteien die Verwirrung und Ratlosigkeit wieder. Über die Niederlage Baldwins und die daraus für die nahe Zukunft entstehenden Folgen ergeht man sich hier in den verschiedensten Kombinationen. Im Vordergrund steht die Frage, wer nun die Regierung übernehmen soll. Im Lager der Liberalen herrscht im allgemeinen noch große Zurückhaltung, nur die Presse Lord Beaverbrook lehnt sich für eine Lloyd George-Koalition ein. Die Führer der Arbeiterpartei scheinen augenblicklich noch wenig geneigt zu sein, vorerst sich irgendwie mit der Verantwortung zu belasten. In diesen Kreisen begnügt man vielfach mit der Ansicht, die Arbeiterpartei müsse zunächst zumorten, bis sie zur Übernahme der alleinigen Macht stark genug sei.

Der „Daily Express“ schreibt, daß die Arbeiterpartei jedenfalls keine Koalition mit den Liberalen bilden werde. Für den „Daily Chronicle“ ist das wichtigste Resultat der Wahlen die Rettung des Freihandels und der Fall der Konföderation, die ihre Unfähigkeit schon lange bewiesen hätten. „Westminster Gazette“ glaubt, daß Baldwin mit seinem Rücktritt bis 8. Januar, das heißt dem Tage des Zusammentritts des Unterhauses warten wird. Baldwin dürfe aber keine Zeit verlieren, denn die Lage europäischen Angelegenheiten genüge, um zu zeigen, daß das Problem der künftigen Regierung des Landes so rasch wie möglich gelöst werden müsse. Die liberale Partei, die jetzt so wunderbar gestärkt und neu belebt sei, müsse eine führende und entscheidende Rolle spielen. Das Land sei nach links geschwenkt und es sei wünschenswert, daß eine Regierung, wie es sie wünsche, zustandekomme. Eine beratende Regierung könne auch nur eine Woche am Leben bleiben, ohne irgendwelche Art von Unterstützung von mehr als einer einzigen Partei. Ihre Politik werde daher beratend sein, daß sie das allgemeine Vertrauen der Mehrheit im Hause hat.

Die „Sunday Times“ tritt für eine Koalition zwischen Konföderation und Liberalen unter Führung Lord Derby ein. Der politische Berichterstatter erklärt, die gegenwärtige Lage könne nur befriedigend für das Land durch eine neue Koalition gelöst werden. Augenblicklich sei die Haltung aller drei Parteien gegenüber dem Koalitionsgebanten ablehnend, obgleich ein Teil der Liberalen zweifellos bereit sei, mit der Arbeiterpartei zu koalieren. Die Arbeiterpartei wolle jedoch keine Allianz im Vertrauen darauf, daß ihre Zeit bald gekommen sein werde.

MacDonald ist bereit

Mac Donald erklärte in einer Unterredung zu der Frage, ob die Arbeiterpartei ihren Sieg zu einem logischen Abschluß bringe und die Regierung zu übernehmen bereit sei würde: Natürlich! Eine Koalition würde von der Arbeiterpartei immer als eine angenehme Sache angesehen. Die Frage, ob er bereit sei, an einer Koalition teilzunehmen, sei Sache der Arbeiterpartei als Ganzes und könne daher von ihm persönlich nicht entschieden werden. Grundsätzlich sei ihm eine Koalition unangenehm. Sie führten zu Handlungen, die manche Leute als politisch unehrlich bezeichnen könnten. Der Sekretär der Arbeiterpartei, Henderson, erklärte, es sei unmöglich, die zukünftige Entwicklung, die aus der überhöhten Niederlage der Konföderation entspringe, vorauszuweisen. Um die politische Lage zu erörtern, werde eine Zusammenkunft der Führer der Arbeiterpartei nächste Woche stattfinden.

Die Demission Baldwins

wird allgemein, selbst von konservativen Gegnern des Premierministers für unvermeidbar gehalten, doch rechnet man damit, daß erst die ersten Tage der kommenden Woche eine Klärung und Entscheidung bringen werden. Der König ist am Samstag von Sandringham nach London zurückgekehrt und wird heute Baldwin empfangen, nachdem der Vizekönig des Königs bereits am Sonntag eine Besprechung mit dem Premier hatte. Auch zwischen Baldwin und dem Lordkanzler sowie dem Chef der konservativen Propaganda haben Besprechungen stattgefunden. Letzterer, Lord Young, gab nach dieser Unterredung seine Meinung dahin aus, daß an der Niederlage der Konföderation namentlich die Frage der Verantwortung vor einer Vertagung der Lebensmittel Schuld trage. Die Konföderation seien im übrigen eine zu große Partei, um zu versuchen, der Verantwortung zu entgehen. Er könne nicht sehen, wie die Konföderation in Opposition gehen sollten. Vielleicht würden sie die Geschäfte mit der mobilvollenden Unterstützung einer der anderen Parteien fortführen.

Am Sonntag empfing Baldwin in Chequers die meisten konservativen Führer. Wenn auch über das Ergebnis dieser Besprechung bis jetzt noch keine Verkaufsberatung erfolgt, so nimmt man zum mindesten als sicher an, daß Baldwin zum mindesten als Chef der konservativen Partei zurücktreten wird.

Der diplomatische Berichterstatter der „Daily News“ schreibt, eine der wichtigsten Seiten der Neuwahlen sei der Einfluß, den sie auf die auswärtigen Beziehungen Großbritanniens ausüben würde.

Die Lebensmittelanleihe in Amerika

Wiedfeldt bei Coolidge

Der deutsche Botschafter in Washington hat dem Präsidenten Coolidge einen Besuch abgestattet, in dessen Verlauf auch die Möglichkeit einer Anleihe an Deutschland zum Ankauf von Lebensmitteln erörtert wurde. Präsident Coolidge ist der Ansicht, daß jede Hilfe für Deutschland nur vom rein geschäftlichen Standpunkt aus behandelt werden dürfe. Im Weißen Hause erklärte man auch, daß der Bedarf Deutschlands an Lebensmitteln noch nicht ausreichend ermessen sei, um den im Senat eingebrachten Vorschlag, der einen Betrag von 20 Millionen Dollar zu Gunsten Deutschlands verlangte, zu rechtfertigen. Die deutschen Landwirte sollten nur aufhören, sich zu weigern, gegen Papiermarkt zu verkaufen. Habe es Deutschland nötig, das Getreide, das seine eigenen Landwirte gerettet haben, oder nicht verkaufen wollen, durch Auslandsgetreide zu ersetzen, so muß es dafür amerikanische Dollars bezahlen. Dies könne durch Auszahlungen auf längere Zeit vorstellbar sein, bis es Deutschland möglich sein werde, seine Finanzen zu reorganisieren.

Man sieht, welche Folgen die unflüchtige Demagogie des Grafen Westarp im Reichstag gestiftet hat!

Französische Quercelbereiten

Nach dem „Rein“ besteht in politischen Kreisen Frankreichs die Absicht, zuzugestehen, daß seine Reparationsver-

tragsverhältnisse französische Annahme, daß die letzte Politik der Franzosen im Ruhrgebiet der konservativen Partei bei den Wahlen helfen werde, wurde traurig um die gemacht. In Paris werde man sich sofort fragen, was mit der britischen Regierung geschehe, und wer infolge der Wahlen in der Dominikanerei und im Korean Office sitzen werde.

Außenpolitische Auswirkungen

Trotzdem man sich in London über die innerpolitischen Folgen des Ausfalles der Wahlen noch in Kombinationen ergeht, so scheint man nicht im Zweifel darüber zu sein, daß die Rückwirkung all dieser Vorgänge auf die auswärtige Politik nicht ausbleiben kann. Allerdings macht sich hier noch die größte Vorsicht bemerkbar. Die „Times“ widmet dieser Frage einen besonderen Artikel und meint, daß das Ergebnis der Wahl keineswegs bedeute, daß die Außenpolitik Baldwin missbilligt worden sei, sie sei aber auch keineswegs ein Ausdruck der Sympathie mit den Franzosen. Im Augenblick bestehe die Gefahr darin, daß der Einfluß Englands auf dem Kontinent ausgeschaltet werden könnte, jedoch dieser Übergang der englischen Politik zu schweren Besorgnissen nicht nur für England, sondern für ganz Europa Anlaß geben. Der Einfluß Englands auf die europäischen Angelegenheiten müsse während der kritischen Periode aus der Rechnung gelassen werden.

Die „Chicago Tribune“ behauptet, aus den Reparationskommissionen bestehende englischen Kreise werde mitgeteilt, daß der Plan der Erneuerung zweier Sachverständigenausschüsse infolge des Ausfalles der englischen Wahlen wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit fallen gelassen werde und Anfangs Januar der Versuch gemacht werde, eine internationale Konferenz an deren Stelle einzuberufen.

Die Wahlen und Frankreich

In den Kommentaren der französischen Presse kommt zum Ausdruck, daß der Sieg der Linksparteien die französische Regierung vor eine Entscheidung ihrer auswärtigen Politik gestellt hat. Der Rücktritt der Konföderation bedeute gewissermaßen auch einen Richterspruch für die Politik Poincares in den letzten Wochen. Die Verhandlungen mit einem neuen englischen Kabinett, an dem die Linke teilnehmen oder in dem sie einen gewissen Einfluß ausüben, würden sich entscheiden schwieriger gestalten, aber allen englischen Staatsmännern, selbst Lord George, müßte eine Aufrechterhaltung der Entente am Herzen liegen.

Als eine gebieterische Notwendigkeit sowohl für Frankreich wie England bezeichnet der „Gaulois“ das Prinzip der Entente, das durch den Wahlausgang nicht gefährdet sei. Dieser ist nach Meinung der „Journes Industrielle“ dem wirtschaftlichen Standpunkt aus für Frankreich glänzend, von politischen Standpunkt aus aber schlecht zu nennen, da eine kurzfristige Politik in England eine neue Krise der industriellen und wirtschaftlichen Tätigkeit Frankreichs mit sich gebracht haben würde, aber das Blatt befürchtet etwaige Schwierigkeiten durch die Empfindlichkeit der leitenden Männer, in dem es auf etwaige Aussprachen zwischen Poincare und Lloyd George anspricht.

Das „Petit Journal“ schreibt, daß die Alliierten Frankreich so nötig haben, wie Frankreich seinen Alliierten über dem Kanal.

Das „Echo de Paris“ bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß der Vizepräsident der neuen englischen Regierung sein möglichstes tun werde, um der Entente cordiale eine vielleicht verhängnisvolle Belastung zu ersparen. In einigen anderen Blättern wird eine Leitung der englischen Geschäfte durch Lord George der durch Lord Curzon vorgezogen.

Macdonald erklärte dem Sonderberichterstatter des „Matin“, er könne nicht verhindern, daß augenblicklich das englische Volk Frankreich gegenüber nicht günstig gestimmt sei. Es wäre eine Kleinigkeit, die öffentliche Meinung in Großbritannien gegen Frankreich auszuheben. Er wünsche, daß die führenden Politiker Frankreichs sich davon überzeugen, daß Frankreich durch seine wirtschaftliche Verhandlungen einen Versuch machen müsse, zu einem Einverständnis zu gelangen. Die Frage, die in kürzester Zeit gestellt werden würde, sei die der französischen Schuld gegenüber Großbritannien. Alle französischen Staatsmänner zeigten, daß Frankreich gebehe. Das englische Volk frage sich deshalb, warum es nicht bezahle, was es schulde, da die Engländer doch ihre Schuld bei den Vereinigten Staaten beglichen. Frankreich könne sich rühmen, keine Arbeitslosen zu haben; es scheine aber, daß es sich nicht Rechenschaft davon abgebe, daß England nicht so glücklich sei. In England glaube man, daß Frankreich kein offenes Spiel treibe, daß es eine so spezifisch empfindende Politik verfolge. Gewisse Reden Poincares hätten den schmerzhaften Eindruck auf das englische Volk gemacht. Es gäbe kein Volk auf der Welt, mit dem man befreundet bleiben könne, wenn man mit ihm nicht einig sei. Nach Ansicht der englischen Arbeiter sei das Ruhrunternehmen Frankreichs vollkommen unannehmbar. Wenn Frankreich die Entente aufrechterhalten wolle, müsse es England einen Schritt entgegenkommen.

haben, in den dritten Rang der Priorität verschoben werden, hinter Amerika und Belgien, welche letztere der Vorkriegs Frieden bereits einen Vorrang zugesprochen. Wollte das Reich seinen Antriebsplan durchführen, dann müsse es nach anderen Mitteln suchen und an andere Türen klopfen.

Abschluß eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrags

Eine offizielle amerikanische Note teilt mit, daß Staatssekretär Hughes und der Botschafter v. Wiedfeldt einen Handelsvertrag unterzeichnet haben, worin sich beide Nationen gegenseitiges Reisbegünstigungsrecht einräumen.

Amerika fordert Aufklärung in Paris

Wie das „Journal“ aus Washington meldet, erklärte das Staatsdepartement, die Ausführung des Planes der Reparationskommission betreffs einer Untersuchung der finanziellen Lage Deutschlands unter Mitwirkung der amerikanischen Regierung sei noch möglich. Die Regierung von Washington habe nochmals in Paris ergänzende Aufklärungen eingefordert.

Coolidge als Präsidentschaftskandidat

Wie der „Newport Herald“ aus Washington berichtet, wird Coolidge demnächst offiziell seine Kandidatur zur Präsidentschaftswahl aufstellen. Morgen tritt er als Chef der Wahlorganisation der Republikaner und zwar auf ausdrückliches Verlangen des Präsidenten Coolidge.

Vor neuen Aufgaben

Der Reichstag hat am Samstag endlich das Ermächtigungsgesetz verabschiedet. Es bleibt bedauerlich genug, daß es erst wieder eines besonderen Appells an das Pflichtbewußtsein der Abgeordneten bedurfte, um die nötige Zifferstärke aufzubringen. Die Regierung war inzwischen wieder einmal gezwungen worden, zum Artikel 48 zu greifen und auf Grund einer verfassungsmäßiger Vollmacht Anordnungen zu treffen. Vieles Wichtige ist liegen geblieben, da man naturgemäß nur in den allerdringendsten Fällen für Anwendung dieses Artikels greift. Und so ist der Krisenwoche eine andere Woche gefolgt, die nicht minder bedenkliche Spuren hinterläßt wie ihre Vorgängerin.

Immerhin, das Kabinett hat jetzt Vollmacht zu handeln und wird davon in den nächsten Wochen Gebrauch machen. Es handelt sich fürs erste um ganz elementare Dinge, man möchte fast sagen, um die Lösung eines einfachen Rechenexempels. Nach dem Verschwinden des Willensschwächlers zeigen sich jetzt die Dinge in nackter Wirklichkeit und es ergibt sich jetzt die ganz einfache Konsequenz, daß die Regierung sich unter allen Umständen nach der vorhandenen Geldbedeckung strecken muß. Ein anderes Mittel wird gesucht, um die glücklich begonnene Währungsreform vor dem Verfall zu bewahren, und ein solcher Fall muß unter allen Umständen vermieden werden. Auf der anderen Seite läßt sich nicht verkennen, daß die Einschränkung, die sich die Regierung auferlegen muß, harte Wirkungen ausübt, namentlich in der Festlegung der Beamtengehälter, die außerordentlich niedrig bemessen worden sind. Erschwerend kommt hinzu, daß zu Beginn des nächsten Jahres auch diese Besoldungsmittel nicht vorhanden sein werden, wenn es der Regierung bis dahin nicht gelingt, neue Einkünfte zu erschließen.

Der Finanzminister hat in seiner letzten Rede im Reichstage mit großem Ernste versprochen, daß eine neue Inflation nicht verschuldet werden soll. Es bleibt dann nur noch der Weg einer ganz gründlichen Steuerreform, die dem Reiche nicht nur genügend hohe, sondern auch sofort greifbare Mittel zuführt. Und hier wird die erste Aufgabe des Kabinetts zu suchen sein. Auf Grund des Artikels 48 sind schon die Vorbereitungsmaßnahmen getroffen worden. Die Durchführung der Steuern im einzelnen wird jetzt auf dem Verordnungswege erfolgen und es wird dabei von dem Grundsatze ausgegangen werden, daß unser Steuerapparat auf eine ganz elementare Form vereinfacht werden muß, wenn er seine Schuldigkeit tun soll. Der Steuerzahler, der bisher im großen und ganzen gute Tage gehabt hat, wird das neue Steuerregime zweifellos sehr stark empfinden. Für manche werden die Steuern hart und drückend sein und das umso mehr, als die Steuermandate seit Jahren überhaupt nicht gedrückt hat. Wir werden uns aber auch wieder an das Steuerzählen gewöhnen müssen, denn nur, wenn man dem Staate gibt, was des Staates ist, werden wir die Vorteile der Währungsreform uns dauernd erhalten können.

Auf dem Gebiete der äußeren Politik wird in der vor uns liegenden Woche die Auswirkung der englischen Neuwahlen die hauptsächliche sein. Es ist in England der bisher noch niemals dagewesene Zustand eingetreten, daß eine Partei für sich allein nicht imstande ist, eine Regierung zu bilden. Das englische parlamentarische System war vollständig aufgebaut auf dem Grundsatze des Wechsels zwischen zwei Parteien. Die Wahlschlacht bestieg entweder die Herrschaft der bis dahin regierenden Partei oder aber die Herrschaft der Oppositionspartei die Regierungsgewalt. Durch das Auftreten der englischen Arbeiterpartei ist dieses Grundverhältnis der englischen Politik vollständig verschoben worden und die Parteien stehen jetzt vor der in Deutschland ja leider Gottes nur allzu bekannten Frage: Was nun? Man kann aber mit Sicherheit annehmen, daß man sich in England sehr rasch zu helfen weiß. Ob man wirklich dazu übergehen wird, nochmals Neuwahlen vorzunehmen, und zwar diesmal unter einer anderen Parole, ist doch wohl zweifelhaft. Es wäre kaum zu erwarten, daß man durch Neuwahlen die augenblicklich bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege räumen kann. Mit größerer Wahrscheinlichkeit wird man dem Versuch von Koalitionsbildungen entgegengehen können. Und hier ist von großer Bedeutung, daß die konservative Partei keineswegs ein einheitliches Gebilde ist, sondern aus dem linken Flügel zahlreiche Elemente hat, die sich den Liberalen nähern und auf der rechten die extremen Diehards stehen. Da der extreme konservative Gedanke politisch und wirtschaftlich in England abgewirkt hat, so kommt vielleicht auch dort eine Regierung der Mitte zustande, die allerdings dann wesentlich tragfähiger sein wird, als die entsprechende deutsche Koalition. Etwa sich bietende günstige Chancen, die sich aus einer etwaigen Umstellung der englischen Außenpolitik ergeben können, rechtzeitig zu erfassen und auszunutzen, ist die wichtigste außenpolitische Aufgabe des Kabinetts Wort.

Die Neuregelung der Mieten

Prozentuale Wiedereinführung der Friedensmieten

Berlin, 10. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Ueber die Absicht der Reichsregierung über die neuen Mieten teilt die Expresskorrespondenz mit: Unter Aufhebung des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1923 wird vom 1. Januar kommenden Jahres der gesetzliche Mietsfuß auf die Friedensmiete, und zwar vom 1. Juli 1914 festgelegt werden. Zunächst sollen nach nicht die vollen Friedensmieten erhoben werden, vielmehr im Januar nur 25%, vom 1. Februar ab 30%, vom 1. März ab 35%, vom 1. April ab 40%, vom 1. Mai 50% und bis zum 1. Oktober der volle Satz von 100% erreicht ist. Der Vermieter erhält aber nicht den vollen gesetzlichen Mietsfuß, sondern nur einen Prozentsatz, der sich bis zum 1. November 1924 auf 50% steigert. Die Mietsteuer ist demnach der Betrag, um den die gesetzliche Miete den Anteil des Hauseigentümers oder Vermieters übersteigt. Die Mietsteuer soll zum erstenmal vom 1. Februar 1924 ab erhoben werden. Die Verwaltung der Steuer wird den Gemeinden übertragen. Die Gemeinden sind verpflichtet, 50% an das Reich abzuführen. Der Reichsanteil soll hauptsächlich zur Förderung des Wohnungsbaus verwendet werden.

Der sozialdemokratische Reichstagsabg. Crispian wurde auf der Fahrt von Berlin nach Düsseldorf dieser Tage auf dem Bahnhof Weiskirchen von den Franzosen angehalten und ins unbesetzte Gebiet abgehoben.

Die Revolution in Mexiko. Präsident Obregon hat den General Plutarco Calles, der im Hinblick auf die Revolution von seiner Kandidatur auf den Präsidentschaftsposten zurückgetreten war, an die Spitze der Bundesstruppen gestellt. Obregon veröffentlicht ein Manifest, worin er den Kuffand als eine Verschwörung gegen das Volk bezeichnet.

Reichstags-Ausflug

Man glaubte einen Ausbruch der Erleichterung zu verspüren, als am Samstag gegen die 5. Nachmittagsstunde das so heiß umstrittene Ermächtigungsgesetz glücklich über den Berg war.

Dr. Herz, der nun, wenn auch unter den beobachtenden Augen eines Ausschusses, sein Programm wieder durchführen können, wiewohl unmittelbar, nachdem Herr Röbe das günstige Ergebnis der Abstimmung verkündet hatte, sichtlich befreit das Haus.

Jetzt haben wir, da sich der Reichstag bis Ende Januar verlagert hat, wenigstens für anderthalb Monate Ruhe vor ihm. In einer drucklosen Besprechung in Leipzig erklärte getrieben der Reichstagsabg. Prof. Hoetsch, seine Partei wäre bereit gewesen, dem Ermächtigungsgesetz und dem Kabinett Herz zuzustimmen.

Das Reichsschulgesetz gescheitert

Nach einer im Reichstagsauschuß für Bildungswesen am Samstag abgelebten Sitzung zum Reichsschulgesetz wird diese Vorlage vom Reichsfinanzminister zurückgezogen, wegen der finanziellen Rückwirkungen als undurchführbar erachtet.

Berliner Klatsch

Berlin, 10. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Im „Morgen“ wird heute erzählt, Straßmann sei seit dem Tage, an dem das Kabinett Straßmann fiel, zu den gefährlichsten Gegnern der großen Koalition geworden und suche nun Essering ein Bein zu stellen.

Nach Herr Lübbing in den Augen des „Morgen“ zu den „modernen Klippen“ avanciert ist, wird den Königsberger Parteipräsidenten wohl selbst das ersäunen. Im übrigen handelt es sich wohl um leeres Geschwätz.

Bezüglich der Bildung einer Berliner Wähler, hiesig eine solche nach einem solchen Plan die Vereinbarungen der Reichshäuptmann, um diese unter Ausnutzung ihrer leichten Rolle an sich zu bringen.

Berlin, 10. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) In der Nähe des alten Ostbahnhofs wurde gestern Abend die Einweihung der Gedenktafel für die gefallenen Schützentruppen vollzogen.

Stimmen des Rheins Ein Lesebuch für die Deutschen

Ein neues Buch aus dem Kreise der Blätter für die Kunst ist allgemein bekannt, daß dieser Kreis der Stephan Georges und seiner Anhänger ist, wo bisher nur dem Ideal, dem Keinen und Schönen gebührend wurde, man sich demutigt von der Welt und ihrem wahren Getriebe, vor allem der Politik, abwandte.

Die Geldquellen der Separatisten

Berlin, 10. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) In einer Vertrauensmännerversammlung des Reichsfinanzenministeriums, das nach der Überlieferung Dorens in Ems stattfand, hat, wie dem „Klein- und Großblatt“ gemeldet wird, der sogenannte Sozialkommissionar Drey bestimmte Angaben über die Kredite und Zahlungen gemacht, die Dorens von der Rheinlandkommission erhalten hätte.

Die Gelder im Gebäude der Rheinlandkommission in Koblenz an die Separatisten ausgehandelt worden seien, die Geldgeber als Privatleute hundert hätten.

Dant an Barrès

Am Samstag fand die feierliche Bekräftigung von Barrès statt, an der alle Vertreter der Staatsmacht, vom Präsidenten der Republik bis zu den Bischöfen der Akademie und höchsten Beamten teilnahmen.

Eine Treuekundgebung aus der Pfalz

Eine von den bürgerlichen Parteien und der sozialdemokratischen Partei Kaiserlautern einberufene Versammlung, die sich mit der Bekämpfung einer gemeinsamen Entscheidung über die politische Lage in der Pfalz beschäftigte.

Die durch die Separatisten unter Führung von Brüning proklamierte Rheinische Republik, die Bildung einer Regierung übernahm, eine Anzahl von einschneidenden Maßnahmen erließ, die sich gegen Rechte und Verfassung, durch Fälschung und Gewalt durchzusetzen mit Hilfe weniger, meist landfremder Elemente gegen die Pfälzer überwiegenen Reichstreu aller Kreise der pfälzischen Bevölkerung.

Aufhebung von Verordnungen der J. A. R.

Nach einer Hoyasammlung aus Koblenz hat die Rheinlandkommission beschlossen, eine Anzahl von einschneidenden Maßnahmen rückgängig zu machen, die faktisch bereits in der Zeit des passiven Widerstandes getroffen worden sind.

Das Mainzger Abkommen

Nach einer Hoyasammlung aus Weisloch soll in einer Unterredung mit dem Innenminister Jaeger der belgische Oberst der Ingenieurmission im Rheingebiet erklärt haben, daß das Mainzger Abkommen bereits in Kraft getreten sei und sich im Laufe der kommenden Woche voll auswirken werde.

Der Verkehr über Offenburg

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat sich bereits am Freitag mit den zuständigen französischen Behörden und Beamten geeinigt. Der allfällige Einleitung von Verhandlungen wegen Aufnahme des Verkehrs auf den Strecken Appenau-eier-Weil-Offenburg wurde aber französischerseits nicht angenommen.

Französische „Humanität“

Berlin, 10. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Auf dem von der internationalen Arbeiterhilfe organisierten internationalen Kongress für deutsche Hungerrückfälle, der gestern in Berlin im Herrenbauhaus stattfand und nicht durchwegs einheitliche Stimmung ausstrahlte, teilte der Referent mit, daß sich 1000 französische ehemalige Kriegsgefangene in Deutschland sammeln und bereit erklärt hätten, deutsche Kinder nach Frankreich in Pflege zu nehmen.

Die Soldgehälter der Beamten

Sämtliche Beamtenorganisationen sind im Reichsfinanzministerium vorstellig geworden, und haben gegen den Regierungsvorschlag über die neuen Beamtengehälter protestiert.

Das Finanzministerium wird mitgeteilt, entgegen irreführenden Mitteilungen einer Berliner Zeitung über einen angeblichen Protest der Staatssekretäre gegen die neuen Beamtengehälter wird zur Festhaltung des Sachverhalts über die in Betracht kommende Beratung der Staatssekretäre u. a. m. die Staatssekretäre kommen nach eingehenden Beratungen zu der Überzeugung, daß die in Aussicht genommenen Soldgehälter von dem Beamtenstand ganz erhebliche Entbehrungen und Einschränkungen verlangen.

Schulabbau und Volksschule

In einem in Rastatt gehaltenen Vortrag über die Gegenwartsnot und die deutsche Familie kam der preussische Minister für Volksbildung Dr. Börsch auch auf die bestehenden Maßnahmen zum Schulabbau zu sprechen, die sich nicht abändern lassen.

Wels dem Kronprinzen zugesprochen

Nach dem Kaiserlichen Wels fand die Verhandlung über die dem Kronprinzen gegen den preussischen Staat (Finanzminister) erhobene Klage bez. des Thronischen Wels statt. Das Gericht fällt ein Urteil, daß der Klage des Kronprinzen stattzugeben werde.

Lezte Meldungen

Die Not der vertriebenen Eisenbahner

Nach den Angaben der „Gesellschaft deutscher Reichsbahndeckungsbeamten“ waren Anfang Januar d. J. im besetzten Gebiet 193 199 Eisenbahner beschäftigt. Denen wurden während des passiven Widerstandes 25 181 mit 64 365 Familienangehörigen ausgewiesen und 252 eingekerkert.

Aufhebung des Verbots der jüdisch-kristlichen Organisationen

Berlin, 10. Dez. Wie der „Morgen“ erfährt, hat der Chef der Heeresleitung auf Befehl des Berliner Gesundheitskommissioners der freien Arbeiterunion Deutschlands die Verbote der jüdisch-kristlichen Organisationen und Einrichtungen aufgehoben und die ihm unterstellten Behörden darauf hingewiesen, daß sich das Verbot nur auf die in dem Gesetz ausdrücklich genannten politischen und deutsch-jüdischen Organisationen bezieht.

Münch., 9. Dez. Heute Nacht kam es zwischen Nationalen, die von einer Versammlung zurückgeführt, und Republikanern zu einem Zusammenstoß, wobei gegen die Republikaner Revolvereinfälle abgegeben wurden. Zwei Personen wurden getötet und 70 verwundet.

Bei den deutschen Rhein, sie haben die Franzosenherrschaft am linken Ufer überlebt und erleben während ihre Stimme, daß dieses sich nicht wiederhole.

Neues Theater im Rosengarten

Es mag beinahe dreißig Jahre her sein, da kamen neue Lustspiele in Versen auf. „Renaissance“ von Franz von Schöller, Han und A. Koppel-Gold machte damals die Runde und die meisten haben sich aus in der erfolgreicheren Hofstraße des Wilhelms, des siebenjährigen Krieger, das zum ersten Male das Erwachen der Liebe führt.

Städtische Nachrichten

Steuerabzug, Goldmarklöhne, Abschlagszahlungen an Monatslohnempfänger

Die Umstellung der Ermäßigungsbeiträge auf Goldmark ist in Vorbereitung. Sie kann aber vorerst nicht eingeführt werden, da eine allgemeine Umstellung des Arbeitslohnes auf Goldmark nicht erfolgt ist.

1. Die Löhne werden in Goldmark berechnet, aber in Papiermark bezahlt. Dieser Papiermarkbetrag unterliegt dem Steuerabzug. 2. Die Löhne werden in Papiermark berechnet, aber zum Teil in wertbeständigen Zahlungsmitteln ausbezahlt.

3. Die Löhne werden in Goldmark berechnet, und vollständig in wertbeständigen Zahlungsmitteln ausbezahlt; auch hier muß für den Steuerabzug zunächst noch Umrechnung in Papiermark erfolgen.

Weitere Regelung nach völliger Umstellung der Löhne auf Gold bleibt vorbehalten. Wenn bei Monatslohnempfängern in der Privatwirtschaft, die im Laufe des Monats Abschlagszahlungen erhalten, im Einverständnis mit dem Finanzamt der Steuerabzug so vorgenommen wird, daß die Abschlagszahlungen vorläufig ohne Steuerabzug ausbezahlt werden und der gesamte Steuerabzug erst bei der Schlussberechnung für den Monat stattfindet, so ist für die Ermäßigungen die Verhältniszahl der Kalenderwoche maßgebend.

Abnahme der Lebenshaltungskosten um 7,2 v. H.

In Auswirkung der günstigeren Beurteilung des Marktwertes im Auslande, die an einem Tage der Woche sogar zu einer besseren Wertbewerung im Auslande führte, als die Berliner Notierung zeigt, hat sich in der abgelaufenen Woche ein ganz erhebliches Absinken der Papiermark-Kleinhandelspreise, speziell der Lebensmittelpreise, vollzogen.

Das Verhältnis des Dollarkursniveaus zu der Erhöhung der Lebenshaltungskosten und des Großhandelspreisniveaus kann aus nachstehender Tabelle abgelesen werden:

Table with 4 columns: Abnahme gegen, 10. 11. d., 17. 11. d., 24. 11. d., 1. 12. d. Rows include: über der Woche in v. H., Großhandels-Preisniveau, Dollarkursniveau, Lebenshaltung.

Theater und Musik

Morgensaufführung des Mannheimer Volkstheaters. Solche Vorführungen haben ein Eigenes voraus: Man geht in Erwartungstreue davor, ein schöner Reiz liegt vor uns, und man hat die Hoffnung, ihn angenehm zu verbringen.

Unter Zugrundelegung des amtlichen Dollarkursniveaus (Berlin) ergibt sich, daß das Goldniveau der Lebenshaltungskosten eine Abnahme von 164,8 auf 152,9 (1913 = 100) erfahren hat und die Ernährungskosten eine Senkung ihres Goldniveaus von 251,1 auf 220,7, mithin um 12,1 Prozent erlebte.

Ermäßigung der Kleinhandelspreise für Kohlen

Nachdem die Entwertung der Mark zum Stillstand gekommen ist, konnte in der letzten Sitzung des Preisoberrats der Landes-Kohlenkette die Rillkopprämie beim Kleinhandel gestrichen und hierdurch eine erhebliche Senkung der Kleinhandelspreise für Kohlen ermöglicht werden.

Christbaumhandel

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Waldbesitzer bei der Abgabe von Christbäumen übermäßige Preisforderungen stellen. Das Verhalten wirtschaftlich nicht gerechtfertigter Preise hat freilich weiches Eindringen gegen Preiswucherer zur Folge.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Waldbesitzer bei der Abgabe von Christbäumen übermäßige Preisforderungen stellen. Das Verhalten wirtschaftlich nicht gerechtfertigter Preise hat freilich weiches Eindringen gegen Preiswucherer zur Folge.

Für die Erhaltung des Schwelinger Schloßgartens

Der Vorstand des Mannheimer Altertumsvereins hat an das badische Finanzministerium folgende Eingabe gerichtet: „Wie uns berichtet wurde, hat der Verein für gemeinnützige Zwecke in Schwelgingen an das Finanzministerium die Bitte gerichtet, von den für die Erhaltung des Parkes und der Parkbauten getroffenen Sparmaßnahmen abgesehen zu werden.“

Gerade jetzt gilt es, das Erbe der Vergangenheit vor weiterer Verfall zu bewahren und dem jetzt lebenden, von Sorgen bedrückten Geschlecht eine Stätte zu erhalten, die nicht nur dem Erholungsbedürfnis, sondern vor allem auch bedeutender geschichtlicher Erinnerung gewidmet ist.

Der kuppelne Sonntag

war recht unfreundlich. Die Sonne ließ sich überhaupt nicht blicken. Ein unbedingtes grauer Vorhang, der nur in den Mittagsstunden etwas besser wurde, bedeckte das Firmament.

Orgelkonzert Arno Landmann

Mit einem feinsten Programm lud der Künstler zu seinem Orgelkonzert ein. Die Fuge As-Roll von Bach war, der selten gehörten G-Dur-Kantate von Bach, in der bald die Farbe, bald die Linie dominierte und zu besonderer Geltung kam.

Die Jahres-Verammlung des Bühnenvolksbundes

In diesen Tagen in Frankfurt a. M. abgehalten wurde und aus allen Teilen Deutschlands besetzt war, zeigte, daß die christlich-nationale Theaterbewegung trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse erfreulich weiterreißt.

Kunst und Wissenschaft

Ein Rechnungsbuch der Königin Elisabeth von England. Eine eigenartige historische Urkunde kam in London zur Versteigerung: ein Rechnungsbuch der Prinzessin, späteren Königin Elisabeth über ihre Haushaltsausgaben während ihres Aufenthalts in Hatfield vom 1. Oktober 1551 bis 30. September 1552.

stotert, also 1 Pfennig mehr als vor dem Kriege. Auch die anderen beliebten Lederarten waren mit Pfennigpreisen ausgezeichnet, ein wirklich möhrender Anblick nach den vielen Ruften, die bisher das Publikum verärgerten.

Von den abendlichen Veranstaltungen war erfreulichweise die Aufführung im Rabelungssaal sehr gut besucht. Die beiden Hans Sachs-Festnachtsstücke „Der Knecht von Rünzling“ und „Der tolle Mann“ fanden bei den treuen, diebischen Bauern und „Der tolle Mann“ fanden bei den Mitgliedern des Nationaltheaters und des Vereins für Volksbühnen-Spiele eine ebenso vorzügliche Wiedergabe wie Rollieres „Die schwebende Art“.

Güterzüge mit Personenbeförderung auf der Schwarzwaldbahn. Im Hinblick auf die Zugseinsparungen auf der Schwarzwaldbahn, die sich infolge der großen Abstände der Zugfolge auf diesen Strecken empfindlicher fühlbar machen als in anderen Gebieten dichter Zugfolge, hatte die Stadtverwaltung Triberg bei der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe beantragt, ähnlich wie es mit einer im allgemeinen Fahrplan leider nicht enthaltenen Radmittagsanbindung Konstanz-Billingen-St. Georgen-Triberg-Saulbach der Fall ist, weitere Güterzüge mit einer Ausrichtung für die Personenbeförderung zu verkehren, um die teilweise langen Spalten durch weitere Fahrsmöglichkeiten zu verkürzen.

Anfolge der Umstellung des Postverkehrs am Neuenmarkt wird der Postverkehr mit dem Gebiete der freien Stadt Danzig und der Lieberwitzer Verkehre mit dem Sarggebiet mit Ablauf des 10. Dezember eingestellt.

Die Gewährung von Entschädigungen bei Verlusten durch Viehdiebstahl. Die gemäß § 11 des Viehdiebstahlschadensgesetzes für die Anweilbesitzer des Pferdebesitzers maßgebende Entschädigungsgrenze ist mit Verordnung des Ministers des Innern von fünfzig auf einhundert Goldmark hinausgehoben worden.

Änderung der Einreisbestimmungen für Mexiko, Kuba und Guatemala. Die Einreisbestimmungen für Mexiko, Kuba und Guatemala haben infolgedessen eine Veränderung erfahren, als das Vorzeigepass, über das der Einwanderer bei der Einreise verfügen muß, erhebt worden ist.

Mannheimer Hilfswerk. Zu unserem Artikel im Samstag-Beilageblatt „Wie lindern wir die Not unserer Mitbürger?“ bittet die Leitung des Hilfswerkes mitteilen, daß die durchs Hilfswerk vorbereitete Sammlung von abgelegten Kleidern, Schuhen und Wäsche noch in den Wochen vor Weihnachten vor sich gehen wird.

Landleute, spendet das Papierklingel für einen wohlthätigen Zweck! Ungeahnte Millionen und Milliarden Mark liegen nutzlos in den Bauernhäusern. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die letzte Frist zur Umwechslung dieses Geldes bei der Reichsbank am 15. Dezember 1923 abläuft.

Befastigung des Predigers Georg Schneider. Dieser Tage ist in Auerbach an der Bergstraße Herr Georg Schneider, der langjährige Prediger der Freireligiösen Gemeinde, nach längerem schweren Leiden im Alter von 68 Jahren verstorben.

Der tägliche Kammerband. Infolge Glanzrubbildung braucht gestern nachmittag im Küchenamin des Hauses Beethovenstraße 15 ein Kammerband aus. Die Gefahr wurde durch die Berufskleber mit dem Kammerband beseitigt.

Veranstaltungen. Klara und Walter Bohle. Heute Abend spielen Klara Bohle und Walter Bohle Werke für ein und zwei Klaviere von Bach, Beethoven, Schumann in der Harmonie.

Rikolausnachmittag. Heute Nachmittag findet der Rikolausnachmittag für die Kinder der Freien Volkshöhne nimmigleber in der Harmonie statt.

Gerichtszeitung

Mannheimer Schöffengericht

Mannheim, 7. Dez. (St. G. 5.) Der 22 Jahre alte Former...

Das Kaufmannsbeipaar Karl Glöffe, Trautleustra. 52, hatte...

Minia Kranich aus Sodenheim hat seiner Firma ein Bügel...

Mannheim, 7. Dez. (St. G. 2.) Die ledige 23 Jahre alte...

Der am 23. Juli 1903 in Mannheim-Neudorf geborene ledige...

Neues aus aller Welt

Staatspräsident v. D. Merges verhaftet. Die Ermittlungen...

Beim Holzdiebstahl niederschossen. Das Ueberfallkommando...

Fliegerkatastrophe in Bromberg. Bei Bromberg stürzte der...

Dänische Hilfe für deutsche Kinder. Die des Deutsche Rote...

Erdbeben in den Alpen. Die Münchner Sternwarte...

Gewaltige Ueberschwemmungen in den baltischen Ländern....

Josef Bob Lederfabrik A.-G., Haslach im Kinzigtal. Unter...

Goldmarkrechnung ohne Risikozuschläge

Im Reichswirtschaftsministerium fand eine Besprechung...

Der Abbau der Außenhandelskontrolle

Die der Außenhandelsstelle für Faserstoffe, Haare, Borsten...

Ein Landgerichtsurteil über die Aufwertung von Industrieobligationen

Von juristischer Seite wird der Frkf. Ztg. geschrieben:...

Badische Anilin- u. Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Die Gesellschaft erklärt sich durch Bekanntmachung in...

Berliner Börsenzulassung d. Großkraftwerk Mannheim A.-G.

Die Disconto-Gesellschaft, die Commerz- und Privatbank...

Mannheimer Gewerbank. Diese Genossenschaft beruft...

Ostgälische Petroleum A.-G., Klingenberg a. M. Diese...

Badische Film A.-G. „Balag“ in Heidelberg. Die Gesell...

Josef Bob Lederfabrik A.-G., Haslach im Kinzigtal. Unter...

Aus Handel und Industrie

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M. Die...

Lactowerk A.-G., Hochheim b. Worms. In der G.-V. in...

Abänderung der Mindestgröße des Aktienkapitals der...

Eine Aufgabe für das Kartellgericht. Nachdem der...

Schwindelfirmen. Der Handelskammer ist eine neue Liste...

Basfaserkontor A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft erzielt...

Internationales Handelsadressbuch. Bei der Zoll- und...

Compania Hispano-Americana de Electricidad, S.-A., Madrid.

Devisenmarkt

Table with exchange rates for New York, London, etc.

Schiffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd, Bremen...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with water level observations for various locations.

Herzaufober, Trauer und Beerdigung: Trauert Er Das Mannheimer...

National-Theater Mannheim Montag, den 10. Dezember 1923

Vorstellung III, Miete F, Reihe IV, 4. Vorstellung F.V.B. Nr. 3921-4250

Peterchens Mondfahrt

Ein Champagner-Trip... Peterchen, die Kinder, Minna das Dienstmädchen...

„EXPRESS“ Internationale Speditions- und Transport-Gesellschaft m. b. H. LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Büros: Oberes Rheinufer 27, Uhlandstraße 6/8. — Fernsprecher Nr. 1630 u. 1631

Fracht-, Eil- und Sammeldienste nach dem gesamten In- und Auslande auf dem Bahn- und Wasserwege. Schiffahrts-Transporte — Ueberseetransporte — Lastkraftwagen- und Fuhrwerksverkehre nach allen Richtungen.

Augen und Gedanken einen Moment halt!

Standuhren, Armbanduhrer, Wecker, acht Elfenbein-Rosen u. Ketten... Wilhelm Braun Juwelen, Gold- u. Silberwaren-Werkstätte, Reparaturwerkhaus.

Hausfrauenbund. Dienstag, 11. Dezember, 8 Uhr im alten Rathaus. Vortrag von Frau Emma Kromer über: „Hausfrauenjorgen von heute“.

Hypnose Suggestion, Telepathie etc. Scenen 3. Zirkel hält kommenden Freitag abends 8 Uhr der bekannte Hypnotiseur Orion.

Adolf Kocher Anna Kocher geb. Berghäuser Vermählte Mannheim 9. Dez.

Mannheimer Gewerbebank

S. G. m. b. H. Mannheim. Zu einer am Dienstag, 11. Dez. 1923 nachmittags 5 Uhr im „Lolita-Café“ 11. 1 hier stattfindenden General-Versammlung...

Einladung!

Zu der am Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr im oberen Saal des Durlacher Hofes, P. 5 stattfindenden Vollversammlung.

Verband der Absolventen d. Ingenieurschule Mannheim Geraspelte Cocosnuss per 1/2 Pfund 70 Pfg.

Der schlechteste Herd wird wie neu hergerichtet... Herd Schlosser Krebs, J. 7, II, Rheinstädtl. Telefon 8219.

Von der Direktion der Disconto-Gesellschaft der Commerz- und Privat-Bank Aktien-Gesellschaft der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Mitteldeutschen Creditbank, hier, ist der Antrag gestellt worden...

Versteigerung. Das unterzeichnete Hauptamt versteigert nachstehend am Donnerstag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr in einem Diensträumen 500 Mille Zigaretten...

Badische Anilin- & Soda Fabrik Ludwigshafen a. Rh. Mit Ausschreiben in unseren Gesellschaftsblättern vom 30. Dezember vorigen Jahres haben wir unsere Obligationen-Anleihen Serie A und B zur Heimzahlung gekündigt...

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Die Zeit zur Zeichnung der Wahlen und des Gesandtenwahl für das Theatersjahr 1924/25, die mit dem 10. Dezember abläuft, wird auf verlängert bis einschließlich Sonntag, den 16. Dezember verlängert.

Gemeindefiskus für Hundesteuer.

Die Gemeindefiskus vom 21. Dez. 1923, welche für die Hunde, deren Besitzer in der Stadt Mannheim einen Wohnsitz oder einen Aufenthalt von mindestens 3 Monaten haben, ein Gemeindegeld erheben wird, der für den ersten Hund des Besitzers das vierfache der Stadtsteuer, für den zweiten und jeden weiteren Hund des Besitzers jeweils das Doppelte des Gemeindegeldes für den vorhergehenden Hund beträgt...

Steuern in der Aufschlag von 6 Goldmark oder für mehrere Hunde vermindert Beitrag zu ermitteln

für am 1. November d. J. vorhandene, im laufenden Steuerjahr 1. Mai 1924/25 noch nicht oder nicht vollständig versteuerte Hunde (soweit, frühestens bis 12. Dezember d. J.), für die in der Folgezeit durch Zubeiholdung oder Einbringen in die Stadtgemeinde hinzukommenden Hunde innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt an der Stadtkasse während der üblichen Ruffunden.

Unterzeichnung von Steuer und Aufschlag wird neben nachträglicher Entrichtung derselben mit einer Geldstrafe bis zum fünfachen Betrag bestraft. Nicht rechtzeitig verzeichnete Hunde können eingeschlagen werden.

Offene Stellen Kohलगroßhandlung sucht tüchtigen, bestempfohlenen Fachmann für Büro u. Reise mit Befähigung zum Diktatkorrespondent. Herren mit würtbg. Kundenschaft vertraut bevorzugt. Angebote unter P. H. 132 an die Geschäftsstelle. 7494

Perfekte Stenotypistin durchaus bewährte Kraft, keine Anfängerin, zum Eintritt für 1. Januar 1924 gesucht. Angebote mit Zeugnisbeschriften unter P. K. 134 an die Geschäftsstelle, d. Bl. erbet.

Mädchen für alle Hausarbeit in U. Haus (1 Kind) sofort gesucht. Preis 120,-. Straße 27, 11. Et. 5723

Generalagentur. Großzügig arbeitende deutsche Gesellschaft m. den Feuer-, Einbruchsdiebst., Wasser-, Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungsbranchen sucht für den Freistaat Baden einen tüchtigen, erfahrenen Fachmann zu günstigen Bedingungen, bei weitestgl. Unterstützung. Best. Angebote erbeten an Bez.-Dir. Wilhelm Hebebrand (Agrippinenzentrum), Mannheim, B. 2, 8. 482

Gesucht auf 1. Januar Buchhalter bilanzieller, mit Erfahrung im Steuerwesen und befähigt zur Organisation eines neuen Betriebes. Expedient zur selbständigen Lagerverwaltung und perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Stenotypistin die an zuverlässigen Arbeiten gewöhnt ist und teilweise selbständige Arbeiten verrichten kann (keine Anfängerin). Angebote unter P. J. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7506

Verkäufe.

Komplette dreifache Friseur-Einrichtung zu verkaufen. Angebote unter B. P. 95 an die Geschäftsstelle 26882

Gehrockpaletts!!! m. Zahlungserleichterung bei Gehrig, R. 6, 3. 5754

Motorrad H.S.U. 3 P.S. zu verkaufen. 5773

Verständige, gebildete junge Dame, Auslandsdeutsche sucht per sofort nett

möbl. Zimmer. Telefon-Nr. 126, von 8-4 Uhr Luisenring 9, Math. Stinnes. Auslandsdeutsche eines stillen großen Industrieunternehmens, der ca. 1/4 des Jahres von Mannheim abwesend ist, sucht ein oder zwei erstklassig möblierte Zimmer im Stadtzentrum. Angebote unter E. B. 66 an die Geschäftsstelle des Bl.

Wohn- und Schlafzimmer zu mieten oder kaufen gesucht. Best. auch günstige Kapitalbeteiligung geboten. Angebote unter F. V. 10 an die Geschäftsstelle.

Kinderloses Ehepaar (Beide) sucht 2-3 Zimmer mit Küche (Stoff) benetzt, Ang u. P. W. 11 an die Geschäftsstelle 5749

Wer beteiligt sich mit 10 bis 1500 Mark Kapital an kurzfristigen geminnbringenden Waren-Geschäften?

Angebote unter F. Z. 14 an die Geschäftsstelle. 5773

Englischer Konversat-Unterricht bei Engländerin gesucht. Angebote unter E. C. 67 an die Geschäftsstelle.

Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch? 1. Hälfte u. Fortschritt pro Stunde 20,-. 2. Hälfte u. R.M. 1866. 5744

Entlaufen Wolfshund, schwarz mit braunen Flecken, Name „Lutz“ 6 J., 18 Pfund, 1866. 5744